

Gottesdienst zum achtzehnten Sonntag im Jahreskreis 2020 – 2. August 2020 **– Texte für das Internet**

Instrumentalstück

Liturgische Begrüßung: Wir beginnen gemeinsam – „**Im Namen des Vaters und ...**“

Kyriegedanken

Gott, du löschst unseren Durst: **Herr, erbarme dich!**

Gott, du lässt deine Milde wirksam werden in unseren Herzen: **Christus, erbarme dich!**

Gott, du begleitest uns durch deine Bundeszusage: **Herr, erbarme dich!**

Gloria: Laudate omnes gentes, ... - GL 385

Tagesgebet

Lebendiger Gott,

Du Beschützer aller, die auf dich hoffen, ohne dich ist nichts gesund und nichts heilig. Ohne dich empfangen wir auch nicht das, was wir wirklich zum Leben brauchen.

Führe uns in deinem Erbarmen den rechten Weg und hilf uns, die vergänglichen Güter so zu gebrauchen, dass wir Zukunft haben in dieser Welt und Zeit und auch in Ewigkeit!

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

1. Lesung – Jesaja 55,1-3

So spricht der Herr: Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch! Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen! Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben! Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: Die Erweise der Huld für David sind beständig.

Antwortgesang: Ich will dir danken ... - GL 433,1

2. Lesung - Römer 8,35-39

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom

Schwestern und Brüder! Was kann uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Not oder Verfolgung, Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert? Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt; wir werden behandelt wie Schafe, die man zum Schlachten bestimmt hat. Doch in alldem tragen wir einen glänzenden Sieg davon durch den, der uns geliebt hat. Denn ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Gewalten, weder Höhe oder Tiefe noch irgendeine andere Kreatur können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Halleluja aus Taizé – GI 483,4

Evangelium: Matthäus 14,13-21

In jener Zeit, als Jesus hörte, dass Johannes enthauptet worden war, zog er sich allein von dort mit dem Boot in eine einsame Gegend zurück. Aber die Volksscharen hörten davon und folgten ihm zu

Fuß aus den Städten nach. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen und heilte ihre Kranken. Als es Abend wurde, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen und es ist schon spät geworden. Schick die Leute weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen! Jesus aber antwortete: Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Wir haben nur fünf Brote und zwei Fische hier. Er antwortete: Bringt sie mir her! Dann ordnete er an, die Leute sollten sich ins Gras setzen. Und er nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. Und sie sammelten die übrig gebliebenen Brotstücke ein, zwölf Körbe voll. Es waren etwa fünftausend Männer, die gegessen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

Halleluja von Taizé – Gl 483

Predigtgedanken (Kurzpredigt im Internet unter www.der-petersberg.de)

Fürbitten

Gott, du hast uns geschaffen und willst, dass wir dein Leben weiterschicken. Wir bitten dich für alle, die sich an diesem Segensprozess beteiligen: **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**

- Denen, die sich in sozialen Berufen selbstlos für andere einsetzen. **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**
- Denen, die sich für ein echtes Miteinander unter den Ländern und Völkern dieser Erde einsetzen. **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**
- Denen, die unter den Sachzwängen von einer Konsum- und Leistungsgesellschaft leiden. **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**
- Denen, die sich für ihre Kinder und Enkeln einsetzen und ihnen deswegen ihre Zeit schenken. **Du, unser Freund des Lebens, sei ihnen nahe.**

Danke, dass Du bei den Menschen bist und jegliches Leben liebst in und durch Christus, unseren Bruder und Herrn. AMEN.

Gabenlied: Nimm, o Herr ... - GL 188

AGAPEFEIER

Hinführung: Uralt sind die Zeichen der Gastfreundschaft, das Brot und der Wein. Das Bild von Schale und Becher, von Essen und Trinken, von Geben und Nehmen macht uns deutlich: Es entsteht eine Gemeinschaft zusammengehöriger Menschen, die nicht zu sorgen brauchen, weil einer für sie sorgt. Eine Gemeinschaft von Beheimateten, die auch auf den langen, einsamen Straßen ihres Lebens wissen, wo sie zu Hause sind. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man die Lichter entzündet der Hoffnung und das Buch aufschlägt mit der Botschaft des Lebens. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem man das Brot bricht und teilt in gleiche Teile und isst an dem man den Wein trinkt miteinander. Immer wieder decken wir den Tisch, an dem wir uns an das erinnern, was damals geschah und das Kommende einüben, schon heute und hier. Wir feiern das Geheimnis des Glaubens und das Gastmahl des Friedens. Der Herr ist mitten unter uns.

Gabengebet

Gott, unser Vater, wir wissen darum, dass heute an verschiedenen Orten, Menschen zusammensitzen, um dieses Fest des Glaubens zu feiern. Wir bringen Dir aus unserer Mitte Brot. Das Brot – Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit – als eines unserer wichtigsten Grundnahrungsmittel, ohne welches

wir kaum leben können. Segne Du dieses Brot, damit es uns zum Segen werde und wir zum Segen für andere, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segen über die Agape-Gaben

So bitten wir dich, guter Gott, segne unser Brot, die Gabe des Lebens, die wir anschließend als besonderes Zeichen der Verbundenheit untereinander, miteinander teilen werden. Lass das Brot zum Segen werden für uns alle, und für alle, an die wir heute besonders denken. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Mit Jesus wollen wir leben und um den Anbruch des Reiches Gottes in unserer Welt bitten: VATER
UNSER

Friedensgruß

Er, der sich austeilt im Brot. Er, der Gemeinschaft stiftet und Leben schenkt. Er, der den neuen Anfang, Versöhnung und Frieden möglich macht. Er sei mit euch! Und mit deinem Geiste!

Schenkt Euch ein Lächeln als Zeichen der Solidarität, der Aussöhnung und des Friedens!

Zum Teilen von Brot

Wer mit mir isst, sagt Christus, der steht unter meinem Schutz, ist mein Freund, mein Bruder, meine Schwester, mein Hausgenosse. Wer mich kennt, sieht am Brot, was ich für meine Freunde getan habe.

Und wer einmal mit mir gegessen hat, der ist nun ein Tischgenosse aller Menschen. Hilf uns, weiter zu geben, was wir empfangen haben. Die Liebe und das Brot.

Austeilen von Brot – JedeR nimmt ein Brotstück aus dem Brotkorb

Danklied: Meine Hoffnung und meine Freude – GL 365

ENTLASSUNG

Schlussgebet

Treuer Gott,

Jesus, dein Sohn, greift auf unsere Möglichkeiten zurück, mögen sie auch noch so gering erscheinen. In seiner unergründlichen Liebe lässt er wachsen, was dem Leben dient. Deswegen hilf Du uns allen zu lassen, was dem Leben entgegensteht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

Segen

Der Gott des Friedens stärke unsere Herzen und erfrische unseren Geist. AMEN.

Er bewahre uns vor Unheil und Schaden und schenke uns, vor allem aber den Landwirten und Bäuerinnen eine gedeihliche Witterung. AMEN.

Er lasse uns erkennen, was heil und gesund macht und führe uns auf dem Weg seiner Liebe. AMEN.

Das schenke uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. AMEN.

Entlassruf:

Gehet hin und bringet Frieden!

Dank sei Gott dem Herrn!

Instrumentalstück